

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	29 (1953-1954)
Heft:	15
Rubrik:	Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 15

15. April 1954



Werbeabend des UOV der Stadt Bern.
Oberstlt. von Erlach, Kdt. Inf.-Rgt. 13 und
Kdt. der Inf. R.S. Bern, spricht über die
Notwendigkeit der außerdienstlichen Betä-
tigung unseres Kaders.

Sandkastenübungen

Zur II. Etappe der Uebungen am Sand-
kasten, Winter 1953/54, kamen rund 80 An-
meldungen an den Disziplinchef. Davon
haben allein 50 Sektionen ihre Wettkämpfe
für den Monat März vorgesehen. Für
Uebungsleiter wie Inspektoren brachte die-
ser Monat eine große zusätzliche Belastung.
Es wäre aus diesem Grunde wünschenswert,
wenn diese Wettkämpfe auf alle zur Ver-
fügung stehenden Wintermonate verteilt
werden könnten.

Die meisten Sektionen haben nun bereits
die 2. Uebung hinter sich, während andere
Sektionen sich zum ersten Male in dieser
Disziplin maßen. Es wäre sehr zu begrüßen,
wenn im kommenden Winter alle noch ab-
seits stehenden Sektionen sich ebenfalls in
diesen Wettkampf einschalten würden.

Damit an der Delegiertenversammlung
des SUOV vom 29./30. Mai in Rorschach die
Resultatzusammenstellung bekanntgegeben
werden kann, sind die Sektionspräsidenten



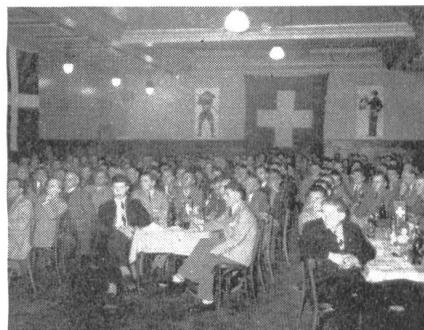
Werbeabend des UOV der Stadt Bern.
Wird der Werbeabend gelingen und seine
Früchte tragen?, fragen sich die Kameraden
des Vorstandes.

gebeten, dafür zu sorgen, daß die noch
ausstehenden Teilnehmerlisten unverzüg-
lich an den Mitgliederkontrollführer einge-
reicht werden. Die Veröffentlichung der
Ränge erfolgt in der der DV folgenden
Nummer des «Schweizer Soldat».

Der Disziplinchef: Fw. Specht, Walter.

Bei den bernischen Unteroffizieren

Unter dem Motto «Kameraden rechts und
links» führte der Unteroffiziersverein der
Stadt Bern im «Bürgerhaus» einen Werbe-
abend durch, an dem der Präsident Adj.
Uof. Stamm neben Vertretern der Kant. Mi-
litärdirektion und dem Kdo. der 3. Div.
die beiden Referenten, Oberstlt. von Erlach,
Kdt. Inf.-Rgt. 13 und zugleich Kdt. der
Inf. RS. Bern, sowie Hptm. Alboth, Kdt.
Gren.-Kp. 16, begrüßten konnte. Der in fest-
lichem Rahmen durchgeführte Abend wurde



Werbeabend des UOV der Stadt Bern.
Der vollbesetzte Saal mit über 300 Unter-
offizieren.

unserer Wehrmänner zu vervollkommen.
Mit rund 18 000 Mitgliedern stellt der
Schweizerische Unteroffiziersverband eine
der stärksten Stützen dieser fruchtbaren, zu-
sätzlichen Ausbildungsarbeit dar.

Oberstlt. von Erlach schilderte an Hand
von Episoden aus der Aktivdienstzeit, welch
eine große Stütze ein gutes Unteroffiziers-
kader für den Einheitskommandanten sein
kann . . . Die außerdienstliche Betätigung
des Kaders ist für unsere Armee von größ-
ter Bedeutung, wobei der Unteroffiziersver-
ein bestens geeignet ist, durch Uebungen
und Training Sicherheit im Können, Wil-
lensschulung, Kameradschaft und patrioti-
sche Gesinnung pflanzen zu helfen. Mit
zwei interessanten Filmen, die das Tätig-
keitsgebiet des Unteroffiziersverbandes in
Uebung und Wettkämpfen im Sommer wie
im Winter ausgezeichnet illustriert, nahm
die wohlgelegene, von Liedervorträgen des
UOV-Chörli umrahmte Veranstaltung, die
ganz im Rahmen der Devise: «Der Stellung
bewußt, treu der Pflicht, wachsam und ge-
rüstet» gestanden hat, ihren Abschluß. jh.



Schließe Dich dem SUOV an!

durch zwei flott vorgetragene Märsche des
Rekrutenspiels eröffnet und zeigte zu Be-
ginn den aus der Zeit der Luftlandeopera-
tionen gegen Deutschland stammenden
alliierten Kriegsfilm «Operation Varsity»,
an welchen Hptm. Alboth sein Referat über
die Bedeutung und Notwendigkeit der
außerdienstlichen Weiterbildung und Er-
tütigung der Unteroffiziere anknüpfte.
Die Entwicklung der Kriegstechnik hat, so
paradox dies auch lauten mag, eine Auf-
wertung der Infanterie gebracht und damit
die Stellung des Unteroffiziers, heute mehr
als vielleicht je, zum Führer in oft entschei-
dender Kampfphase gemacht. Da in unse-
rem Wehrsystem der Ausbildungszeit des
Gruppenführers in Schulen und Kursen
Grenzen gesetzt sind, und deshalb die Zeit
nicht ausreicht, um die Unteroffiziere auf
die Höhe ihrer verantwortungsvollen Schlüs-
selstellung zu bringen, haben im ganzen
Lande herum auf freiwilliger Basis seit vie-
len Jahren schon Wehrorganisationen, Ver-
eine und Verbände bestimmter Waffengat-
tungen angefangen, mit der außerdienstli-
chen Tätigkeit Können und Ausbildung



Werbeabend des UOV der Stadt Bern.
Hptm. Herbert Alboth spricht über die Be-
deutung der außerdienstlichen Weiterbil-
dung und Ertütigung der Unteroffiziere.

ABONNIERT ALLE DEN SCHWEIZER SOLDAT

Der bewaffnete Friede

Fortsetzung von Seite 269

rücksichtslos, selbst mit größten Verlusten, eingesetzt wird, wenn damit ein gestecktes politisches Fernziel erreicht werden kann.

Die Russen selbst sind durch ihre ge- lenkte Wirtschaft im Innern und den be- wußt tief gehaltenen Lebensstandard ihrer Völker wirtschaftlich vielmals stärker als die immer komplizierter werdenden wirtschaftlichen Gebilde des Westens. Es macht den Russen nichts aus, Millionen verhun- gern zu lassen, als billige Arbeitskräfte an jeden beliebigen Ort der Sowjetunion zu transportieren, wenn dies zur Erreichung ihrer ehrgeizigen Pläne notwendig wird. Die Masse des russischen Volkes besteht heute aus einer nach 1917 geborenen Generation, die vom Westen nichts mehr weiß, die daran glaubt, es gegenüber uns noch relativ gut zu haben und die mit den offiziellen Vertröstungen und dem Glauben an das Zeitalter des Sowjetkommunismus mehr oder weniger willig weitere Opfer auf sich nimmt, um den gewaltigsten Rüstungskoloß aller Zeiten zu füttern und sprungbereit zu erhalten. Diese Tatsachen bedeuten für die Sowjetunion Trümpfe, die der Westen mit seinem hohen Lebensstandard, mit seinen Rücksichten auf die geheiligten Rechte des Menschentums, mit seinen Ansichten über Demokratie und Freiheit nicht ausspielen kann.

*

Mit diesen Hinweisen zur allgemeinen Lage, welche die Probleme aufzeigte und anschnitt, sie aber nicht in ihrer ganzen Tragweite ausbreitet und erschöpfend be- handelt, kommt einmal mehr die Unteilbar- keit von Krieg und Frieden zum Ausdruck. Es sind heute nicht mehr allein die militärischen Probleme, welche eine militär- politische Lagebeurteilung beeinflussen. Es gilt heute, alle Faktoren zu kennen, sie

im Zusammenspiel richtig einzuschätzen und einzusetzen, die heute auf allen Le- bensgebieten das Geschehen beeinflussen und als Ganzes gewertet werden wollen.

Einmal mehr sei hier auch auf die Be- deutung der sozialen Probleme hingewiesen, die heute im Abwehrkampf gegen den So- wjetkommunismus eine Wertung erlangt haben, die leider nur von wenigen Men- schen erfaßt wird. Die von bestimmten Re- gierungen, Parteien und Kreisen geduldeten Rückständigkeit auf sozialem Gebiet ist der beste Nährboden für die Pläne Moskaus. Wenn in Frankreich und Italien die him- melschreien sozialen Zustände und die verbrecherische Sturheit der besitzenden Klasse diesen Problemen gegenüber nicht sehr bald eine wirkliche Wendung zum Bes- sernen erfährt, ist der Erfolg der Infiltration des Moskauer Kremls in diesen Ländern in absehbarer Zeit eine Tatsache. Sind Italien und Frankreich einmal für den Westen ver- loren, dürfte die Bewahrung des übrigen Europas vor der Roten Flut eher an ein Wunder grenzen. In Italien läßt es bereits sehr tief blicken, wenn man weiß, daß im Kampfe für die soziale Besserstellung der arbeitenden Massen die christlichsozialen Gewerkschaften, ja selbst der Klerus an einigen Orten, mit den Anhängern Moskaus gemeinsame Sache machen, ganz einfach aus dem Grunde, weil der Vatikan nicht zusehen kann, daß die Kommunisten allein es sind, die gegen die soziale Not und Un- gerechtigkeit ankämpfen. Ein bekannter Po- litiker hat kürzlich in einer Aussprache festgehalten, daß es gerade die italienische Noblesse ist, die in der Schweiz mit einem protzenhaft luxuriösen Aufwand die bünd- nerischen Kurorte bevölkert und durch ihre asoziale, von Sturheit und Dummheit begleitete Haltung hauptschuldig dafür sind, daß die Anhänger Moskaus in Italien so stark sind, Millionen von Stimmbürgern an- ziehen und wichtige Schlüsselstellungen innehaben. In Frankreich ist die Lage nicht viel besser.

Die Gesundung Europas und die Wider- standskraft des Westens hängt nicht allein von der militärischen Rüstung, von den Po- lizeikräften, schönen Versicherungen und Vereinbarungen ab. Wenn es den Völkern nicht gelingt, dem Sowjetkommunismus durch die soziale Tat den Wind aus den Segeln zu reißen und den fruchtbaren Ackerboden zu entziehen — den Kreml in seinem Innern zu stürzen — wird Moskau seine Fernziele auch ohne Heißen Krieg er- reichen. Wir müssen, wollen wir für uns und unsere Nachkommen den sogenannten «Kalten Krieg» gewinnen, die Gefahr sehen und ein Opfer bringen wollen. Wir dürfen nicht gleichgültig beiseite stehen. Es braucht Mut, diese sehr unangenehmen Tatsachen zu erkennen und nicht müde zu werden, sie immer wieder aufzuziehen und die Mitmen- schen aus Gleichgültigkeit und Wohlleben aufzurütteln.

*

Das sind die Gedanken, die wir unseren Lesern vor Ostern und vor Beginn der Gen- fer Ostasien-Konferenz unterbreiten wollten. Zuschriften lassen uns immer wieder erkennen, daß wir mit unserer Beurteilung der Lage nicht alleinstehen. Es ist bitter notwendig, daß unsere Bevölkerung aufge- rüttelt wird und verstehen lernt, daß Tra- dition und Soldatentum allein heute nicht mehr zur Bewahrung von Freiheit und Un- abhängigkeit genügen, daß jeder Bürger an seinem Platz täglich durch die Tat für die totale, alle Lebensgebiete umfassende Lan- desverteidigung einzutreten hat. Es ist leichter, kleine Einschränkungen und Opfer im Frieden zu tragen, als unsanft, aus Wohl- leben und Gleichgültigkeit aufgeweckt, alles zu verlieren.

TOLK

Bissig!

Offenbar ist der Schweizer ein gemütlicher Amateur, ohne heldischen Ehrgeiz. Vielleicht schießt er deswegen so gern, weil man da- bei auf dem Bauche liegen kann.

A. S. im «Sports» Nr. 32.

Terminkalender

2. Mai. Rorschach: Geländelauf des UOV Rorschach;

8./9. Mai. Thun: Dreikampfmeisterschaften des Schweiz. Feldpostvereins;

15./16. Mai. Sursee: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Luzerner Kanto- nalen Unteroffiziersverbandes;

16. Mai. Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffen- lauf des UOV Wiedlisbach;

22./23. Mai. Eidgenössisches Feldschießen; Zürich: Schweizerische Feldwei- beltage;

29./30. Mai. Rorschach: Delegiertenversamm- lung 1954 des SUOV;

12./13. Juni. Delémont: Kantonale Unteroffi- zierstage (KUT) des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine;

Wil: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Verbandes St. Gallen- Appenzell;

19./20. Juni. St. Gallen: Moderner Vierkampf, militärischer Fünfkampf, Dreikampf mit Schwimmen, Dreikampf mit Gepäckmarsch (SIMM);

19./26. Juni. Stein-Susten: Freiwilliger Sommer- gebirgskurs Geb.-Br. 11;

12. Juli. Sempach: Sempacherschießen des Luzerner Kant. Unteroffiziersverbandes;

7./25. Juli. Lausanne: Eidgenössisches Schüt- zenfest;

17./18. Juli. Basel: Moderner Vierkampf, Dreikampf mit Schwimmen, Dreikampf mit Gepäckmarsch (SIMM);

25./31. Juli. Grindelwald: Freiwilliger Sommer- gebirgskurs 5. Division;

7./8. August. Bern: Moderner Fünfkampf, offen für Wettkämpfer Jahrgang 1917 und ältere (SIMM);

22./29. August. Davos: Freiwilliger Sommer- gebirgskurs 7. Division;

23./29. August. Schaffhausen: Kantonale Unterof- fizierstage (KUT) des Kant. Un- teroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen;

28./29. August. Frauenfeld: Kant. Unteroffizier- stage (KUT) des Thurgauischen Verbandes;

Emmen: Schweiz. Meisterschaften der Leichten Truppen;

28. August/4. September. Plans s/Bex: Freiwilliger Sommer- gebirgskurs Geb.-Br. 10;